

(Bild: <http://marcignac.com/projects/everyday-of-my-life/>)

Client Virtualisierung

Neue IT-Infrastruktur in der Verwaltung

stadt aachen



Agenda

**Strategie: Standardisierung
Technik
Hard- und Software
Vorgehen bei Umstellung
Weitere Ausbaustufen**

Strategie: Standardisierung IT-Arbeitsplätze

Die Stadt Aachen setzt auf Standardisierung bis hin zur Digitalisierung:

1. Windows 7 Umstellung aller IT-Arbeitsplätze im Jahr 2014 ✓
inkl. Definition von Standardanwendungen ✓
2. Server Konsolidierung ✓
3. Server Virtualisierung ✓
4. Client Virtualisierung (initiiert durch OBM)

Strategie: Standardisierung Client-Virtualisierung

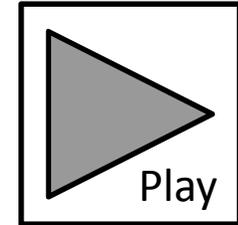
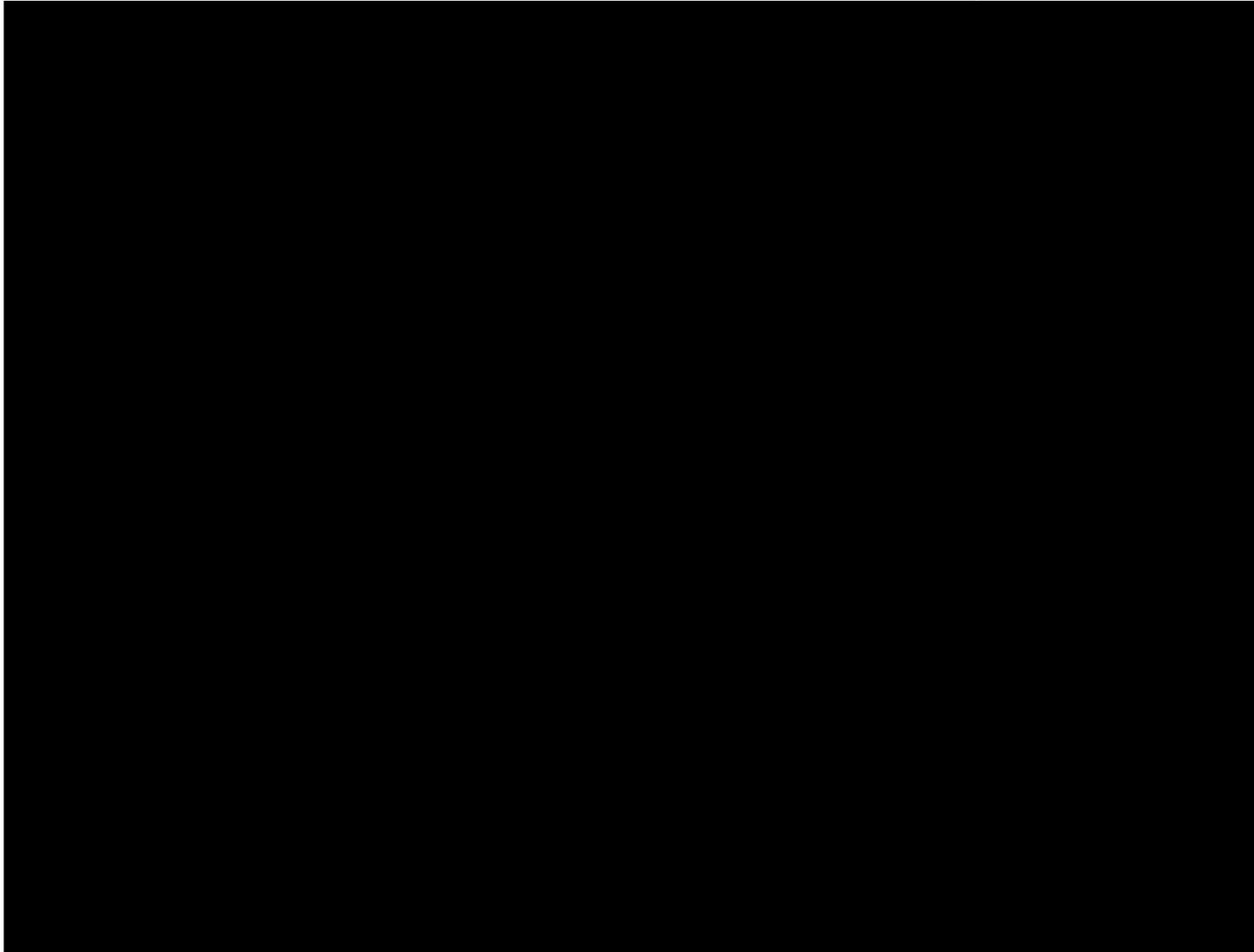
- **möglichst viele städtische PC-Arbeitsplätze virtualisieren und durch ThinClients ersetzen**
 - **ThinClients sollen über Desktop-Virtualisierung (VDI-Technik) betrieben werden**
- > Serviceaufwände durch Standardisierung reduzieren
(keine Supportaufwände am Endgerät – allenfalls Austausch des ThinClients)**

**Start im 1. Quartal 2017 im Oberbürgermeisterbüro,
fachbereichsweise Umsetzung bis Ende 2018 beginnend bei FB 01**



Technik

Wie funktioniert Client-Virtualisierung?



Client Virtualisierung, Fachbereich Personal und Organisation, Informations- und Kommunikationsmanagement, 16. März 2017



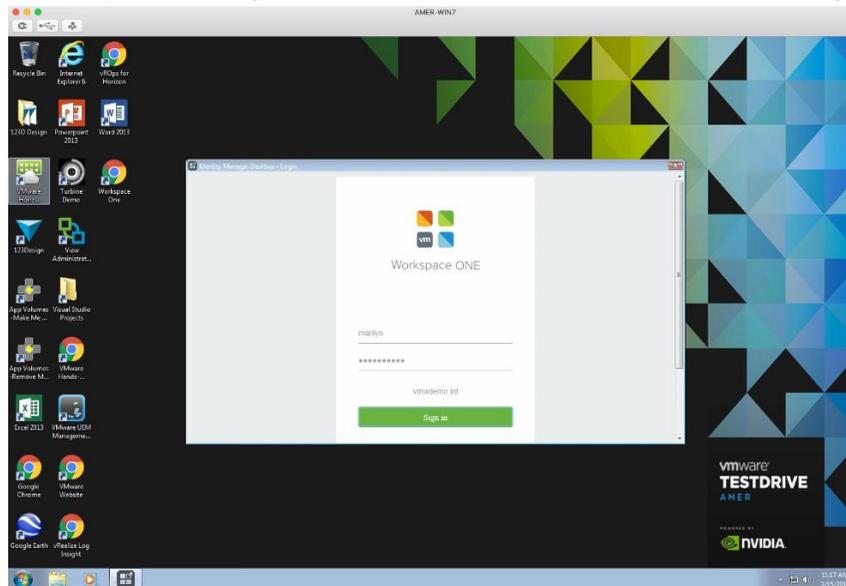
Technik

- **Verarbeitung auf virtuellem Desktop im Rechenzentrum**
- **dynamische Erstellung eines Desktops nach Hochfahren des ThinClients
(Vervielfältigung eines Muster-Desktops)**
- **benutzerbezogenes Aufbringen von (paketierte) Anwendungen
Baukastenprinzip**



Technik

- virtueller Desktop wird grundsätzlich bei Abmeldung verworfen



- Profildaten (Desktopgestaltung, benutzerspezifische Softwareeinstellungen) werden gespeichert.

Hard- und Software

Hardware

Umstellung der vorhanden Systeme soweit technisch realisierbar

- **1.900 FAT PCs (inkl. Eigenbetriebe)**
- **350 Notebooks**
 - in erster Ausbaustufe nicht vorgesehen
 - Perspektive: Mobiles Arbeiten / Heimarbeitsplätze
Wegfall der VPN-Technologie

 **Im ersten Jahr Umstellung von ca. 1.000 Arbeitsplätzen geplant**

Hard- und Software

Software

Ist-Zustand:

- **heterogene Softwarelandschaft (Fachanwendungen) aufgrund vielfältiger Anforderungen in unterschiedlichen Fachbereichen**
- **wiederkehrende Softwareinstallationen über zentrale Softwareverteilung**
- **einzelne Softwareinstallationen durch jeweiligen IT-Koordinator**

Vorgehen bei Umstellung

Grundsätzliches

- **Erstellung eines Regelwerks/Entscheidungsmaßstab**
Ist der Einsatz eines Fat-PCs oder Laptops am konkreten Arbeitsplatz weiterhin erforderlich?
(Sind besondere Anforderungen an Hardware, Peripherie oder Software gegeben?)

Voraussetzung:

Bereitschaft aus Fachbereichen, nicht VDI-taugliche Software an wenigen Arbeitsplätzen zu bündeln

- **ggf. Anpassung von Passwortrichtlinien**
Harmonisierung der Microsoft- und MicroFocus-Umgebung

Vorgehen bei Umstellung Hardware

- **bei Neubeschaffungen:**
ThinClients
Montage über Vesa-
Halterung an Monitorrückseite



- **Prüfung durch regio iT, ob vorhandene PCs als ThinClient-Alternative in Betracht kommen**
- **ggf. Druckerkonsolidierung (Netzwerkdruck)**

Vorgehen bei Umstellung Software

- **Neupaketierung aller unter VDI zu nutzenden Anwendungen**
 - Ermittlung von Anwendungen
 - derzeit durch regio iT installierte Programme (ca. 80)
 - derzeit durch ITK installierte Programme (Abfrage in Vorbereitung)
 - Prüfung der o.g. Programme auf VDI-Tauglichkeit durch regio iT

Weitere Ausbaustufen

**Ggf. Zugriff mit Mobilgeräten
auf virtuellen Desktop**



Client Virtualisierung

Neue IT-Infrastruktur in der Verwaltung

Fragen 